



Protokoll Nr. 11

über die 11. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau am Dienstag, den 16.02.2016 um 20:00 Uhr im Gemeindehaus Hittisau, 1. Obergeschoss, Sitzung 1.

Anwesende:

Gemeindevertreter:	Gerhard	Beer, Bgm.
	Anton	Gerbis, Vizebgm.
	Dipl. Ing. Markus	Schwärzler
	Dieter	Nußbaumer
	Norbert	Fink
	Klaus	Schwarz ab TOP 3
	Dietmar	Bechter
	Georg	Bals
	Mag. Michael	Bartenstein
	Felder	Manfred
	Dipl.Inf. (FH) Dominik	Bartenstein
	Kurt	Hagspiel
	Brigitte	Nenning
	Ida Maria	Bals
	Christoph	Feurstein
	Markus	Beer
	Manfred	Feuerstein
	Christian	Obrist

1 ZuhörerIn

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls Nr. 10
3. Schulerhalterverband Hittisau / Schulsanierung – Aktueller Stand
4. Berichte
5. Allfälliges

Zur Sprechstunde der Gemeindevertretung sind keine BürgerInnen erschienen, sollte diese bis 20.30 Uhr noch jemand in Anspruch nehmen wollen, so wird die Sitzung unterbrochen.

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Bgm. Gerhard Beer eröffnet um 20:00 Uhr die 11. öffentliche Gemeindevertretungssitzung, begrüßt alle Anwesenden, gibt die Entschuldigungen bekannt und stellt die ordnungsgemäße Einladung der GemeindevertreterInnen und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung des letzten Protokolls Nr. 10

Das Protokoll Nr. 10 der letzten Sitzung ist allen GV mit der Einladung zugestellt worden und wird einstimmig genehmigt.

3. Schulerhalterverband Hittisau / Schulsanierung – Aktueller Stand

Der Vorsitzende berichtet, dass hier in der vorangegangenen Periode schon gut gearbeitet wurde. Nach der Wahl mussten sich die drei neuen Bürgermeister erst in das schon fortgeschrittene Projekt einarbeiten. Alle waren sich dabei einig, dass die Sanierung notwendig ist und mit der Bestandserhebung und Digitalisierung des Gebäudes begonnen werden soll, als Grundlage für die weitere Vorgehensweise und Planung.

Organisiert ist der Schulerhalterverband Hittisau anteilmäßig (Hittisau 82%, Riefensberg 8,5% und Sibratsgfall 5,5%).

Stand Projekt Schulsanierung:

a) Pädagogische Bestandsaufnahme durch Dr. Otto Seydel ist in der Vorperiode erfolgt

b) Bauaufnahme durch Edgar Höscheler ist erfolgt (Grundlage für weitere Planungen)

c) Festlegung des Projektteams und des Teamleiters

Projektteam: Bgm. Ulrich Schmelzenbach, Riefensberg; Bgm. Martin Bereuter, Sibratsgfall; Bgm.

Gerhard Beer, Hittisau; GV Josef Reiner, Hittisau; GV Ida Bals, Hittisau; Dir. Hanno Metzler, Mittelschule und Poly und Dir. Ingrid Singer, Volksschule Hittisau

Projektleitung: Georg Bals

d) Ausarbeitung [Projektauftrag](#) mit folgenden Inhalten:

- Beschreibung Ausgangssituation und Problemstellung
- Festlegung Projektgesamtziel
Das Ziel ist die Schaffung einer modernen vielfältigen Bildungseinrichtung für die Pflichtschüler in der Region. Auf gesellschaftliche und pädagogische Anforderungen ist Rücksicht zu nehmen. Das breitgefächerte Angebot Sport, Kultur, Handwerk, Gesundheit und Natur soll erhalten bleiben.
- Anforderungen an die Gebäude (Barrierefrei, Helle- und Lichtdurchflutete Räume, Belüftungssystem, Umweltzeichen, etc.)
- Gemeinsame Nutzung von Werkbereichen, evt. Bibliothek (VS, VMS, Poly)
- Anforderungen an alle Unterrichtsbereiche
- Festlegung Struktur der Unterrichtsbereiche
- Anforderungen/Bedarf Fachräume
- Randbedingungen klären aus technischer, organisatorischer, rechtlicher, sozialer, ökonomischer, politischer und zeitlicher Sicht.
- Projektorganisation (Kernteam, Erweitertes Projektteam, sonstige Projektbeteiligte)
- Festlegung Projektbudget (derzeit mit max. € 16,5 Mill. festgelegt)
- Erhebung Projektrisiken und -unsicherheiten
- Sonstige relevante Informationen

f) Exkursion – Besichtigung Schulsanierung Bürs

g) Beratung über das Vergabeverfahren unter Mitwirkung von Dietmar Lenz, Umweltverband und Architekt Josef Fink, Vorsitzender der Wettbewerbskoordinator der Architektenkammer

h) Entscheidung bezüglich Vergabeverfahren wurde getroffen – Architekturwettbewerb (nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Ausschreibung)

Weitere Schritte:

- Derzeit wird die Ausschreibung zur Vergabe des Wettbewerbskoordinators vorbereitet
- Von Seiten der Schulen wird ein Bildungskonzept erarbeitet, das begleitend zur Schulsanierung umgesetzt werden soll.
- Vergabe des Wettbewerbskoordinator
- Fertigstellung des Projektauftrages
- Beschlussfassung aller drei Gemeinden für den Projektauftrages

Georg Bals als Projektleiter möchte ergänzen, dass es derzeit wichtig ist den Projektauftrag gründlich zu durchdenken und auszuarbeiten, denn derzeit kostet die Sanierung noch kein Geld, daher ist der Auftrag wichtig um Fehlern vorzubeugen. Begleitend zur Sanierung wird auch ein Bildungskonzept erarbeitet, welches auf die Sanierung abgestimmt wird. Mit den beiden Direktoren hat der Schulerhalterverband gute und motivierte Leute zur Hand. Mit der Gebarungskontrolle des Landes wurde bereits über die Finanzierung gesprochen, wonach die Kosten für die Gemeinden tragbar sind. Bei der Sanierung soll zu dem nachhaltig gehandelt werden, so soll beispielsweise die Schulküche die vor einigen Jahren erneuert wurde, nach Möglichkeit erhalten bleiben.

Bgm. Gerhard Beer informiert, dass bei den € 16,5 Mio. noch die Förderungen abgezogen werden können, womit die Gemeinden rund € 9,2 Mio. zu tragen hätten. Bei den Gesprächen im Amt der Vorarlberger Landesregierung (u.a. Förderabteilung, Schulrat, Gebarungskontrolle) ist die Summe realistisch und auf Grund der aktuellen Zinslage, sowie den Finanzmitteln tragbar.

Norbert Fink würde gerne wissen, ob es sich bei der vorgesehenen Schulkantine um einen Jausenstand handelt oder hier eventuell auch die Möglichkeit für die Mittagsbetreuung besteht. Die Schulkantine ist auch für die Mittagsbetreuung angedacht, da eine Mittagsbetreuung nicht über die Schulküche abgewickelt werden kann. Es wurde ebenfalls über eine Mitbetreuung der Kantine durch das Pflegeheim in Betracht gezogen.

Für Klaus Schwarz scheint der Kostenrahmen sehr hoch zu sein, da bei Gesamtkosten von rund € 9 Mio. der Anteil für die Gemeinde Hittisau mit 82% ca. € 7,5 Mio. betragen würde. Beim momentanen Stand der Rücklagen erscheint ihm dies nicht realistisch.

Georg Bals informiert, dass es sich um eine grobe Kostenschätzung handelt und die genannte Summe eine Obergrenze ist. Bgm. Gerhard Beer informiert nochmals, dass die vorliegende Kostenschätzung von € 16,5 Mio. für die Gemeinden tragbar wären, auch die Gebarungskontrolle hat dies bestätigt.

Norbert Fink regt an, dass oft ein Abriss und Neubau günstiger ist als eine Sanierung. Seitens des Projektteams informiert Georg Bals darüber, dass hier die genaue Kostenschätzung abgewartet wird um in Folge dieser abzuwiegen, was sinnvoller ist – eventuell wird auch ein Teil abgerissen und ein Teil saniert.

Markus Schwärzler sieht die € 16,5 Mio. als ein ambitioniertes Ziel, aus seiner Sicht wird vermutlich ein Erweiterungsbau dazu kommen. Georg Bals informiert, dass im Bereich der Volksschule der Spielraum größer ist um zusätzlich Räume zu schaffen, da großzügiger gebaut wurde als in der VMS.

Brigitte Nenning erkundigt sich nach den Schülerzahlen für die nächsten Jahre, welche Tendenz ist hier zu erkennen. Georg Bals berichtet, dass die Tendenz in allen drei Gemeinden steigend ist und es in den vergangenen Jahren wieder einige sehr starke Jahrgänge verzeichnet sind.

Manfred Felder fragt nach der gemeinsamen Schule für 10 bis 14-jährige. Für ihn ist es wichtig, dass bei der Planung bekannt sein sollte welche Schulform es in Zukunft geben wird. Es wird ergänzt, dass in Hittisau derzeit im Prinzip schon eine „gemeinsame“ Schule gegeben ist.

Klaus Schwarz interessiert es, ob es förderungstechnisch ein Vorteil wäre, wenn man die Sanierung in zwei Etappen und somit als zwei Projekte durchführen würde und ob die genannten Beträge Netto oder Brutto sind. Georg Bals – das Maximum an Fördermitteln (Strukturförderung, Kostenbeiträge, Bedarfszuweisung, etc.) wird erreicht, wenn alles zusammen saniert wird. Die genannten Zahlen sind Bruttobeträge.

Dominik Bartenstein möchte gerne wissen, ob Informationen über die Kosten von vergleichbaren Schulsanierungen vorliegen. Laut Wissen von Georg Bals liegt die Sanierung in Doren liegt bei rund € 12 Mio., andere Projekte/Bauten die besichtigt wurden, welche ebenfalls drei Schultypen unterbringen haben teilweise über € 20 Mio. gekostet – hier sind vor allem Mehrkosten entstanden durch Ausweichschulen/Containerschule und die auf hohem Standard gemachte Inneneinrichtung. Somit muss gut überlegt werden ob in Etappen (Klassenzimmer können teilweise verwendet werden) oder alles über einmal saniert wird.

Norbert Fink vertritt die Meinung, dass gewisse Räumlichkeiten einen gewissen Standard haben müssen. Es wird bestätigt, dass es für Schulen Richtlinien für die Umsetzung gibt und auch Kontrollen. In erster Linie soll die Einrichtung praktisch sein, man benötigt aber keine Luxusausstattung, diese Meinung teilt das gesamte Projektteam.

Für Markus Schwärzler werden das pädagogische Konzept, sowie die darauffolgende Kostenschätzung entscheidend sein. Sollte man erkennen, dass die Kosten zu hoch sein werden, so wird man nach Einsparmöglichkeiten suchen müssen.

Dominik Bartenstein – wie sieht es mit der Turnhalle aus, sind hier auch Maßnahmen zur Neugestaltung geplant? Georg Bals informiert, dass auch diese den neuen Standards angepasst werden soll, so sollte in Zukunft auch eine dreifache Belegung möglich sein. Es wird aber auch eine Prüfung erfolgen, ob dies momentan möglich ist. An und für sich ist der Turnsaal derzeit schon recht gut ausgelastet, daher wäre auch wichtig, dass Vereine mehr Möglichkeiten zur Nutzung bekommen.

Da derzeit immer wieder das Thema Parkplätze angesprochen wird, erkundigt sich Manfred Felder, ob auch die Möglichkeit einer Tiefgarage angedacht wurde. Bgm. Gerhard Beer – unabhängig von diesem Projekt wurden bereits verschiedenste Möglichkeiten besprochen.

Da bereits davon gesprochen wurde, möchte Dieter Nußbaumer gerne wissen in welcher Form eine Mehrfach Nutzung möglich sein könnte. Bgm. Gerhard Beer bestätigt, dass eine Mehrfachnutzung möglich sein sollte, ob dies jedoch in Form von einem Foyer, Turnsaal oder einem anderen Raum umgesetzt wird ist noch nicht klar. Norbert Fink erkundigt sich ob dies möglicherweise ein Raum für den Musikverein oder die Chorgemeinschaft sein wird. Der Vorsitzende bestätigt, dass auch über die Schaffung neuer Vereinsräumlichkeiten nachgedacht wird. Georg Bals ergänzt, dass auch Erwachsenenbildung eine Rolle spielen wird – z.B. sollen Kurse im Computerraum abgehalten werden können.

Christoph Feurstein möchte gerne wissen wer zu entscheiden hat, wer die Räumlichkeiten nutzt – die Gemeinde oder die Schulleitung? Für ihn wäre es wichtig, dass vorab abgeklärt wird, dass die Gemeinde hier ein Mitspracherecht hat, da die Finanzierung über die Gemeinde läuft. Auch für Bgm. Gerhard Beer sollte es möglich sein, dass nach dem Schulbetrieb eine Nutzung verschiedener Räumlichkeiten durch Vereine und dergleichen möglich ist.

Kurt Hagspiel bringt hervor, dass auch die Kapazitäten im Kindergarten zu überdenken sind, auch in diesem Gebäude wird es in Zukunft Platzmangel geben. Der Vorsitzende informiert, dass es hier auch schon Gespräche zur räumlichen Veränderung gab. Peter Muxel hat bereits überprüft wie die Situation Parkplätze und Kindergarten in der Zentrumsentwicklung angegangen werden. Er hofft, dass er in der nächsten Sitzung schon mehr dazu berichten kann. Ida Bals ergänzt, dass festgehalten wurde, dass

auch der Kindergarten die Möglichkeit hat Räumlichkeiten wie beispielsweise die Kantine mitzubeneutzen.

Manfred Felder richtet die Frage nach dem Ablauf in Hohenems an Markus Schwärzler. Er berichtet, dass es in Hohenems derzeit vier Seminarräume für Erwachsenenbildung, wodurch die Abwicklung recht unkompliziert und kaum vergleichbar ist.

Dieter Nußbaumer wirft ein, dass man die Trennung von Gemeinde und Schulerhalterverband bedenken muss, so ist es schwierig Tiefgarage und Kindergarten mit diesem Projekt zu kombinieren. Ihn würde interessieren, wie der zeitliche Ablaufplan für die Umsetzung aussehen soll. Sollte 2017 mit dem Bau begonnen werden, so müsste aus Sicht von Bgm. Gerhard Beer alles sehr gut ablaufen. Laut Georg Bals ist einen Baubeginn Mitte 2018 realistisch.

Manfred Felder - für ihn stellt sich die Frage ob alles nötig ist, was angedacht ist. Das Bildungssystem im Bregenzerwald funktioniert schon recht gut und er zweifelt ob der schulische Erfolg durch den Umbau verbessert wird.

Nach der Einschätzung von Markus Schwärzler wird bei dieser Sanierung nur das nötige gemacht. Heute ist Frontalunterricht kein Thema mehr, sondern der kompetenzorientierte Unterricht ist das Ziel und dazu benötigt es gewisse Rahmenbedingungen.

Christoph Feuerstein erwähnt, dass beispielsweise in der Hotellerie Bauzeiten durch vorgefertigte Elemente enorm verkürzt werden, gibt es diese Möglichkeit auch bei der Schulsanierung. Georg Bals bejaht dies, jedoch braucht man hier ebenfalls erst eine professionelle Einschätzung

Norbert Fink erkundigt sich, wie man den Budgetrahmen möglichst niedrig halten kann. Bgm. Gerhard Beer informiert über das Verhandlungsverfahren, bei diesem werden Architekten eingeladen, diese stellen sich und ihre Vorstellungen vor und im Anschluss werden 5-6 ausgewählt um ein Konzept zu erarbeiten. Beim Architekturwettbewerb werden die Projekte anonym abgegeben und von einem Juryvorsitzenden vorgestellt, die Jury berät im Anschluss darüber und hat geschlossen über ein Siegerprojekt zu entscheiden.

Michael Bartenstein vertritt die Meinung, dass es grundsätzlich eine Schule sein soll. Natürlich sollte es aber außerhalb der Schulzeit möglich sein Räume zu nützen, ohne dass durch die ganze Schule gewandert werden muss. Georg Bals berichtet, dass bereits im Projektauftrag festhalten wurde, dass gewisse Räume gut zugänglich sind.

Laut Dieter Nußbaumer liegt die Schwierigkeit darin, dass hier für bis zu 30 Jahre hinaus vorausgedacht werden soll, nicht nur auf 5-10 Jahre. Er hat ein gutes Gefühl und dankt dem Team für die Ausarbeitung.

Dominik Bartenstein sieht die Sanierung so, dass man sich in der Schule grundsätzlich wohlfühlen soll, gute Schule hängt aber auch vom Unterricht ab. Vom Frontalunterricht ist man etwas abgekommen, außerdem kommt viel Integrationsarbeit auf das Lehrpersonal zu. Er empfindet es als vorbildlich, dass die Direktoren sich hier von vornherein ein pädagogisches Konzept erarbeiten.

Ida Bals zitiert ein schwedisches Sprichwort: Ein Kind hat drei Lehrer: Der erste Lehrer sind die anderen Kinder. Der zweite Lehrer ist der Lehrer. Der dritte Lehrer ist der Raum.

Vizebgm. Anton Gerbis möchte zum Schluss ergänzen, dass Schule ein wichtiger Raum ist! Kinder lernen hier viel über Gesundheit, Sicherheit, soziales Verhalten und Integration. Was Kinder in der Schule lernen erspart später viel Ärger!

Beschlussantrag: Die Gemeindevertretung möge die Vertreter des Schulerhalterverbandes Hittisau mit der Ausschreibung und Vergabe des Wettbewerbskoordinators betrauen. Über das Ergebnis wird in der Gemeindevertretung berichtet. Dem Beschlussantrag wird einstimmig zugestimmt.

Bgm. Gerhard Beer bedankt sich für die Diskussion und die Zustimmung. Norbert Fink wünscht sich weitere Informationen wenn der Wettbewerbskoordinator bestellt ist.

4. Berichte

- a) Gerhard Beer
Neue Öffnungszeiten im Gemeindeamt
Wildbach und Lawinenverbauung - Geschiebefang im Hirtobel wird erneuert
Vielfalt Handel Hittisau - Nahversorgungsunterstützung u. Beitrag für Wäldermarkt 2016
Pachtvertragsabänderungen
Skilift Hittisberg - Einladung zum Diskussionsabend DO, 18.02.2016
Wildbach- und Lawinenverbauung - Kägersbach weiteres Vorgehen
Anschaffung neues Elektroauto - Leasingvertrag für das alte Auto läuft aus
- b) Gerhard Beer
JHV Feuerwehr Hittisau - Neuwahlen: Kommandant Hans Grabher, StV Florian Becher
Stellenausschreibung für Wasser- und Klärwart (Aufgrund von Pensionierung)
Bücherei Hittisau - 8 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen; Bericht über Nutzer, Entlehnung
JHV FC Hittisau - tolle Entwicklung -> zwei Kampfmansschaften
- c) Markus Schwärzler
Besprechung Raumplanungsausschuss mit DI Lorenz Schmidt - Vorstellung der neuen Zuständigen
Angelika Manner; Informativer Nachmittag
- d) Christian Obrist
Fasching: Bürgerball - Rückmeldungen sind bis dato sehr positiv. Faschingsumzug - neue Sprecherin, ebenfalls positive Rückmeldung. Der Fasching lebt und wird ebenfalls im nächsten Jahr wieder stattfinden. Er bedankt sich beim Team und auch bei allen „alten“ Mitorganisatoren, ohne diese wäre dies nicht möglich sein. Norbert Fink, Bgm. Gerhard Beer schließt sich dem Dank an.
Christoph Feuerstein - Dank an auch all jene die nicht im Organisationsteam sind und ihre Dienste zur Verfügung stellen (GemeindemitarbeiterInnen, Anrainer im Zentrum, etc.)
- e) Anton Gerbis
Gemeinsam Hittisau 05.02.2016 - vielen Dank an alle die dabei waren, es war eine tolle Veranstaltung in nettem Rahmen. Gerhard -Dank auch an Tone und Bernhard von der Gemeindevertretung, sowie Veronika und Markus für die tolle Organisation. Es gab hierzu viele positive Rückmeldungen!
- f) Dominik Bartenstein
e5-Team Klausur in Laterns: Vorstellung in der nächste GV Sitzung

5. Allfälliges

- a) Gerhard Beer
Geschenk zur Geburt der Tochter von Kurt Hagspiel
Gemeinsam Hittisau - alle die dabei waren haben ein kleines Geschenk, sowie einen Informationsflyer erhalten, dies sollen auch die drei bekommen, die verhindert waren.
- b) Brigitte Nening
Pfarrgemeinderat - 4. (Abendmesse) bis 5. März 2016 (19.00 Uhr) - ein weltweites 24h Gebet, welches vom Papst einberufen wurde. Hierzu werden noch Personen gesucht, die hier eine Stunde gestalten - vermutlich wird es vor allem für die Stunden in der Nacht schwer sein Personen zu bekommen.
- c) Manfred Felder
Gemeinsam Hittisau - Stammtischberichte (Feuerwehr- und Kulturhaus) sind weit entfernt von diesem, hier ist dringender Handlungsbedarf aus seiner Sicht. Ebenfalls wäre es von Vorteil, wenn die Vereine im Gemeindeamt mitteilen, wann sie ihre Versammlungen abhalten, damit es nicht zu Terminüberschneidungen kommt - Terminkoordination -> Dieter Nußbaumer - Kulturausschuss möchte im Bereich Koordination und Kommunikation etwas entwickeln, da der Bedarf sicher vorhanden ist.
Markus Schwärzler dankt für den ersten Teil der Anregung, damit hier etwas bewegt werden kann - dem Vorstand ist dies bewusst, es wurden auch schon mehrere Gespräche mit den Verantwortlichen

geführt. Gerhard Beer berichtet ebenfalls von den Gesprächen, aber auch darüber, dass auf die Schnelle keine räumlichen Veränderungen vorgenommen werden.

- d) Dieter Nußbaumer - Donnerstag 18.02. - Informations- und Diskussionsabend zum Thema Hittisberglift. Es soll ein breites Meinungsbild gegeben werden damit wir sehen, wie die Bevölkerung zum Hittisberglift steht, welche Ideen und Vorstellungen es gibt... Er lädt alle ein sich selbst ein Stimmungsbild dazu zu machen, da schlussendlich sicher die Gemeindevertretung darüber abzustimmen hat.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 21:48 Uhr.

Die Schriftführerin:
Sonja Bilgeri

Der Bürgermeister:
Gerhard Beer